

Tobias Alexander Knippel

Das nemo-tenetur-Prinzip bei außerstrafrechtlicher Pflichterfüllung

Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Rechtswissenschaft
Band 147

Tobias Alexander Knippel

**Das nemo-tenetur-Prinzip bei
außerstrafrechtlicher Pflichterfüllung**

Tectum Verlag

Tobias Alexander Knippel
Das nemo-tenetur-Prinzip bei außerstrafrechtlicher Pflichterfüllung

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag
Reihe: Rechtswissenschaft; Bd. 147

Zugl. Diss. Philipps-Universität Marburg 2020

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021
ePDF 978-3-8288-7687-3
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN
978-3-8288-4617-3 im Tectum Verlag erschienen.)
ISSN 1861-7875

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Meinen Eltern

Vorwort

Die nachfolgende Arbeit wurde am 09.11.2020 von der Philipps-Universität in Marburg als Dissertation angenommen. Fertiggestellt wurde die Arbeit am 30.01.2020. Nach diesem Zeitpunkt erschienene oder aktualisierte Literatur konnte bei der Erstellung der Arbeit keine Berücksichtigung mehr finden.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Dr. Brettel und Herrn Prof. Dr. Voit für die Erstellung des Zweitgutachtens. Außerdem danke ich meiner Familie und meiner Freundin für die vielseitige und wertvolle Unterstützung.

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
ABl.	Amtsblatt
a.F.	alte Fassung
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Amtsgericht oder Aktiengesellschaft
AKB	Allgemeine Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung
Alt.	Alternative
AMG	Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln
AO	Abgabenordnung
ArbR	Arbeitsrecht
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AWG	Außenwirtschaftsgesetz
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
BauR	Baurecht
BayObLGSt	Bayrisches Oberlandesgericht für Strafsachen
BayOLG	Bayrisches Oberlandesgericht
BayVerfGH	Bayrischer Verfassungsgerichtshof
BB	Betriebsberater
Bd.	Band
BeckOK	Beck'scher Onlinekommentar
BeckRS	Beck online Rechtsprechung
BFH	Bundesfinanzhof
BFH NV	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof

BGHSt	Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs für Strafsachen
BGHZ	Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs für Zivilsachen
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege
BpO 2000	Betriebsprüfungsordnung 2000
BPolG	Gesetz über die Bundespolizei
BR-Drucks.	Drucksache des Bundesrates
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BT-Drucks.	Drucksache des Bundestages
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CCZ	Corporate Compliance Zeitschrift
CR	Computer und Recht
d.h.	das heißt
DAR	Deutsches Autorecht
DB	Der Betrieb
ders.	derselbe
dies.	dieselbe, n
DStR	Deutsches Steuerrecht
DStZ	Deutsche Steuerzeitung
Dt.	Deutsch, e, er
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EG	Europäische Gemeinschaft
EG-FGV	Fahrzeuggenehmigungsverordnung
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGRC	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EL.	Ergänzungslieferung
Elektron.	Elektronische
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ESTG	Einkommenssteuergesetz
etc.	et cetera
EU	Europäische Union

EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGH Slg.	Sammlung der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW e.V. evtl.	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht eingetragener Verein eventuell
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FFG	Gesetz über Maßnahmen zur Förderung des deutschen Films
FG	Finanzgericht
FGO	Finanzgerichtsordnung
FlHG	Fleischhygienegesetz
FMG	Futtermittelgesetz
Fn.	Fußnote
FPersG	Gesetz über das Fahrpersonal von Kraftfahrzeugen und Straßenbahnen
FR	Finanzrundschau
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GastG	Gaststättengesetz
GebrMG	Gebrauchsmustergesetz
gem.	gemäß
GesR	Gesundheitsrecht
GewArch	Zeitschrift für Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht
GewerbeR	Gewerberecht
GfFlHG	Geflügelfleischhygienegesetz
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GmbHHR	GmbH-Rundschau
grdsl.	grundsätzlich
GrS	Großer Senat
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht international
GRUR-RR	GRUR-Rechtsprechungsreport
GSG	Gerätesicherheitsgesetz
GSPG	Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz

h.M.	herrschende Meinung
HalbSchG	Gesetz über den Schutz der Topographien von mikroelektronischen Halbleitererzeugnissen
HFR	Höchstrichterliche Finanzrechtsprechung
h.L.	herrschende Lehre
HRRS	Höchstrichterliche Rechtsprechung in Strafsachen
Hrsg.	Herausgeber
i.d.R.	in der Regel
i.d.H.	in diesem Heft
i.d.S.	in diesem Sinne
i.E.	im Ergebnis
i.e.S.	im engeren Sinne
i.R.d.	im Rahmen des
i.R.e.	im Rahmen eines
i.R.v.	im Rahmen von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
insb.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
InVO	Insolvenz und Vollstreckung
IPbPR	Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
iStR	Internationales Steuerrecht
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
Jura	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KBA	Kraftfahrbundesamt
Kfz	Kraftfahrzeug
KO	Konkursordnung
Komm.	Kommentar
krit.	kritisch
KTS	Zeitschrift für Insolvenzrecht, Konkurs, Treuhand und Sanierung
KUG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie
KVerfVO	Kartellverfahrensverordnung
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
K&R	Kommunikation und Recht
lat.	lateinisch

LFGB	Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch
LG	Landgericht
lit.	litera (lat. Buchstabe)
LMBG	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz
LMuR	Lebensmittel und Recht
LRE	Sammlung lebensmittelrechtlicher Entscheidungen
LUG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MedR	Medizinrecht
MMR	Multimedia und Recht
MüKO	Münchener Kommentar
NdsRpfl.	Niedersächsische Rechtspflege
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport
NLF	New Legislative Framework
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NStZ-RR	NStZ-Rechtsprechungsreport
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
NZWSt	Neue Zeitschrift für Wirtschafts-, Steuer- und Unternehmensstrafrecht
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OLG Frankfurt a.M.	Oberlandesgericht Frankfurt am Main
OLG, e	Oberlandesgericht, e
ÖR	Öffentliches Recht
OVG	Oberverwaltungsgericht
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
PatG	Patentgesetz
PatRG	Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patienten
PharmR	Pharmarecht
PHi	Produkthaftpflicht international
PKW	Personenkraftwagen
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte

ProdSG	Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt
PStR	Praxis Steuerstrafrecht
RAO	Reichsabgabenordnung
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGSt	Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RGZ	Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RiStBV	Richtlinien für das Strafverfahren und Bußgeldverfahren
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz
SchwarzarbG	Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung
SK-StPO	Systematischer Kommentar zur Strafprozessordnung
sog.	sogenannt, e, er
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
Stbg	Die Steuerberatung
StBp	Die steuerliche Betriebsprüfung
StBW	Steuerberater Woche
SteuerstrafR	Steuerstrafrecht
StGB	Strafgesetzbuch
StoffR	Zeitschrift für Stoffrecht
StPO	Strafprozessordnung
StraFo	Strafverteidigerforum
StrafR	Strafrecht
StuW	Steuer und Wirtschaft
StV	Strafverteidiger
teilw.	teilweise
TierSchG	Tierschutzgesetz
u.a.	unter anderem
Urt.	Urteil
usw.	und so weiter
u.U.	unter Umständen
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
v.	vom
VersR	Versicherungsrecht
VerwaltungsR	Verwaltungsrecht
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof

vgl.	vergleiche
V-Leute	Verbindungsleute
VO	Verordnung
Vorbem.	Vorbemerkung
VRS	Verkehrsrecht
vs.	versus (lat. gegen)
VuR	Verbraucher und Recht
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VW	Volkswagen AG
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwVG	Verwaltungsvollstreckungsgesetz
wistra	Zeitschrift für Wirtschafts- und Steuerstrafrecht
WpHG	Gesetz über den Wertpapierhandel
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenz- und Sanierungsrecht
ZIS	Zeitschrift für Internationale Strafrechtsdogmatik
ZollVG	Zollverwaltungsgesetz
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
ZUR	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Problemaufriss	1
II. Gang der Untersuchung	2
B. Das nemo-tenetur-Prinzip im deutschen Strafverfahren	7
I. Begriffsklärung	7
II. Ausgangspunkt der Dissertation: Der Beschuldigte	8
III. Herleitung und Einordnung der Selbstbelastungsfreiheit in das Strafverfahren	9
1. Notwendigkeit der Selbstbelastungsfreiheit im Strafverfahren (sachlicher Schutzbereich)	9
a. Rechtsethik	9
b. Die Legitimation des modernen Strafprozesses	13
c. Die Fortentwicklung der Grundrechte	15
2. Überblick: Ursprung und Entwicklung der Selbstbelastungsfreiheit	17
a. Altes Testament und jüdischer Talmud	17
b. Vereintes Königreich	19
c. Vereinigte Staaten von Amerika und weiterer Verlauf	21
d. Deutschland	21
3. Die Regelungsweise im deutschen Strafverfahrensrecht	24
a. Zur sachlichen Reichweite von nemo-tenetur (sachliche Regelungsweise)	24
aa. Beweiserhebungsebene: Beschuldigtenrechte als Ausprägungen von nemo tenetur	25
bb. Freiheit vor Zwang als Folge der Beschuldigtenrechte	28
cc. Relativierung des gewährten Schutzes	29
(1) Schutz vor staatlichem Zwang	30
(2) Schutz vor Aktivität	31

dd.	Einfluss europarechtlicher Vorgaben	32
b.	Verortung	36
aa.	Deutschland: Ein Prinzip von Verfassungsrang	36
bb.	Auf nemo-tenetur basierende Vorschriften im deutschen Strafverfahrensrecht	39
cc.	Verortung von nemo-tenetur im Völkerrecht und Auswirkungen für Deutschland	40
dd.	Verortung von nemo-tenetur im Europarecht	41
(1)	Europarechtliche Rechtsprechung und die EU-Richtlinie 2016/343	41
(2)	Das Europarecht und seine Bedeutung für die Verortung von nemo-tenetur in Deutschland	42
c.	Zur Reichweite der von nemo-tenetur in Bezug genommenen Rechtsanwender (persönliche Regelungsweise)	44
aa.	Keine Erstreckung auf den Schutz Angehöriger (egoistisches Recht)	44
bb.	Keine Erstreckung auf den Schutz juristischer Personen	47
4.	Absicherung von nemo-tenetur innerhalb der StPO: Beweisverbote (Beweisverwertungsebene)	49
a.	Die unterschiedlichen Beweisverwertungsverbote	50
b.	Nemo-tenetur-Schutz durch unselbständige Beweisverwertungsverbote	51
c.	Nemo-tenetur-Schutz durch selbständige Beweisverwertungsverbote	55
5.	Kurze Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	55
C.	Geltungsreichweite: Die Ausstrahlungswirkung von nemo-tenetur	57
D.	Richtungsweisende Rechtsprechung zum nemo-tenetur-Prinzip in Deutschland	63
I.	Der Beschluss des BVerfG zur Unfallflucht	63
1.	Hintergrund	63
2.	Entscheidung und Analyse	64
II.	Der „Gemeinschuldner-Beschluss“ des BVerfG	65
1.	Hintergrund	66
a.	Kurzüberblick: Das Insolvenzverfahren	66

b.	Mit Selbstbelastung verbundene, erzwingbare, aktive Verfahrenspflichten	67
2.	Sachverhalt und Entscheidung	69
3.	Gründe und Analyse	69
a.	Existenz von nemo-tenetur und Stütze im Verfassungsrecht.....	69
b.	Begrenzung von nemo-tenetur bei überragenden Drittinteressen.....	70
c.	Abwägungslehre.....	72
d.	Aufrechterhaltung von nemo-tenetur im Strafprozess (Verwertungsverbot)	75
e.	Unterschied zur Unfallflucht / zu strafrechtlichen Pflichten	77
f.	Sondervotum (<i>Heußner</i>)	79
E.	Zwischenfazit: Zusammenfassung und anschließende Konstruktion eines allgemeinen Lösungsansatzes (dogmatisches Ableitungsergebnis).....	81
I.	Zusammenfassung der Rechtsprechung des BVerfG	81
II.	Dogmatisches Ableitungsergebnis	82
F.	Die Europarechtskonformität des dogmatischen Ableitungsergebnisses... ..	83
I.	Überblick über die wesentliche Rechtsprechung der europäischen Gerichte zu nemo-tenetur	83
1.	Die Rechtsprechung des EuGH – Die „Orkem-Entscheidung“	84
a.	Hintergrund	84
b.	Ergebnis und Analyse	85
c.	Zusammenfassung der Rechtsprechung des EuGH	89
d.	Einfluss der Richtlinie 2016/343	90
2.	Die Rechtsprechung des EGMR	91
a.	Funke vs. Frankreich	91
b.	Saunders vs. Vereinigtes Königreich	92
c.	Jalloh vs. Deutschland	93
d.	O’Halloran und Francis vs. Vereintes Königreich	95
e.	Zusammenfassung der Rechtsprechung des EGMR.....	96
f.	Einfluss der Richtlinie 2016/343	97
II.	Vereinbarkeit der Rechtsprechung des BVerfG mit jener der europäischen Gerichte	98
1.	Divergenzen zwischen EuGH und EGMR	98

2. Vergleich zwischen BVerfG und EGMR	99
3. Vergleich zwischen BVerfG und EuGH	102
G. Außerstrafrechtliche Mitwirkungspflichten – Übertragung des dogmatischen Ableitungsergebnisses auf andere gesetzliche Konfliktsituationen	107
I. Tool: dogmatisches Ableitungsergebnis als Prüfschema	107
II. Insolvenzrecht: § 97 Abs. 1 S. 3 InsO	109
1. Einleitung	110
2. Vergleichbare Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	110
a. Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	110
b. Aktive Mitwirkungspflichten	110
c. Erzwingbarkeit der Pflicht	111
d. Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	111
e. Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner-Beschluss	111
3. Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss	112
a. Anwendung der Abwägungslehre	112
aa. Weiterentwicklung des Abwägungsprozesses	112
bb. Entsprechende Anwendung der Abwägungslehre i.R.v. § 97 Abs. 1 InsO?	120
b. Beweisverwertungsverbot	123
c. Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	125
4. Analyse	126
a. Beweisverwendungsverbot statt Beweisverwertungsverbot	126
b. Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	134
c. Ergebnis	135
III. Steuerrecht: § 393 Abs. 2 AO	136
1. Einleitung	136
2. Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	137
a. Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	137
b. Aktive Mitwirkungspflichten	138
c. Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	139

d.	Erzwingbarkeit der Pflicht und relevante Selbstbelastung	140
e.	Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner-Beschluss	140
3.	Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss	141
a.	Anwendung der Abwägungslehre	141
b.	Beweisverwertungsverbot i.S.d. Gemeinschuldner-Beschlusses?	143
aa.	Ausschluss von Zwangsmitteln	144
bb.	Beweisverwertungsverbot	145
cc.	Selbstanzeige	147
dd.	Keine weiteren Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	148
4.	Analyse	149
a.	Zwangsmittelverbot	149
aa.	Ausreichender nemo-tenetur-Schutz	149
bb.	Zwangsmittelverbot statt Auskunftsverweigerungsrecht	150
cc.	Zwangsmittelverbot statt Beweisverwertungsverbot	152
dd.	Exklusive Geltung im Steuerstrafrecht	153
ee.	Zusammenfassung	155
b.	Beweisverwertungsverbot	155
aa.	Allgemeine Bedenken gegen § 393 Abs. 2 S. 2 AO	156
bb.	Verfassungswidrigkeit des § 393 Abs. 2 S. 2 AO	157
c.	Verfassungswidrigkeit der Selbstanzeige?	158
d.	Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	161
e.	Ergebnis und Lösungsvorschlag	162
IV.	Das Gefahrenabwehrrecht	163
1.	Lebensmittel- und Futterrecht: §§ 44 Abs. 2, 6; 44a Abs. 1 LFGB	164
a.	Einleitung	165
b.	Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	167
aa.	Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	167
bb.	Behördliche Befugnisse = Passive Duldungspflichten	168
cc.	Aktive Mitwirkungspflichten	169
dd.	Erzwingbarkeit der Pflicht	171
ee.	Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	171
ff.	Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner-Beschluss	173

c.	Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss ...	173
aa.	Anwendung der Abwägungslehre	173
bb.	Entsprechende Anwendung der Abwägungslehre im LFGB?	179
cc.	Beweisverwertungsverbot	182
dd.	Weitere Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	185
2.	Arzneimittelgesetz: § 64 Abs. 5 AMG	185
a.	Einleitung	185
b.	Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	187
aa.	Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	187
bb.	Behördliche Befugnisse = Passive Duldungspflichten	187
cc.	Aktive Mitwirkungspflichten	188
dd.	Erzwingbarkeit der Pflicht	189
ee.	Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	189
ff.	Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner- Beschluss	189
c.	Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss ...	190
aa.	Anwendung der Abwägungslehre	190
bb.	Entsprechende Anwendung der Abwägungslehre im AMG?	191
cc.	Beweisverwertungsverbot	192
dd.	Weitere Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	192
3.	Produktsicherheitsgesetz: § 6 Abs. 4 S. 3 ProdSG	193
a.	Einleitung	193
b.	Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	195
aa.	Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	195
bb.	Aktive Mitwirkungspflichten	196
cc.	Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	198
dd.	Erzwingbarkeit der Pflicht und relevante Selbstbelastung	199
ee.	Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner- Beschluss	199
ff.	Exkurs: Die Selbstbelastungsfreiheit i.R.d. „VW- Abgasskandals“	200
(1)	Hintergrund	200
(2)	Aktive Mitwirkungspflicht	201

(3) Strafrechtlich relevante und erzwingbare Selbstbelastung	203
c. Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss ...	204
aa. Anwendung der Abwägungslehre	204
bb. Entsprechende Anwendung der Abwägungslehre im ProdSG?	206
cc. Beweisverwertungsverbot	206
dd. Weitere Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	207
4. Gesamtanalyse (Gefahrenabwehrrecht)	207
a. De lege ferenda – Auf Eigeninitiative beruhende Pflichten	207
aa. „Selbstanschwärmungspflichten“	208
bb. Notwendigkeit trotz strafrechtlicher Verhaltenspflichten	212
b. Zu den unterschiedlichen Rechtsfiguren für den nemo-tenetur-Schutz im produktbezogenen Gefahrenabwehrrecht	217
c. Beweisverwendungsverbot statt Beweisverwertungsverbot	218
d. Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	226
e. Ergebnis und Lösungsvorschlag	229
V. Das (weitere) Zivilrecht	231
1. Vertragliches Arzthaftungsrecht: § 630c Abs. 2 BGB	231
a. Einleitung	232
b. Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur	233
aa. Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	233
bb. Aktive Mitwirkungspflichten	234
cc. Strafrechtlich relevante Selbstbelastung	236
dd. Erzwingbarkeit der Pflicht	237
ee. Exkurs: Keine Erzwingbarkeit im Kfz- Haftpflichtversicherungsrecht	239
ff. Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner- Beschluss	240
c. Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss ...	241
aa. Anwendung der Abwägungslehre	241
(1) § 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 1 BGB	243
(2) § 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 2 BGB	245
(3) Ergebnis	246
bb. Beweisverwertungsverbot	246
cc. Weitere Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	247

d.	Analyse.....	248
aa.	De lege lata – teilweise auf Eigeninitiative beruhende Pflicht	248
(1)	§ 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 2 BGB	248
(2)	§ 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 1 BGB	249
bb.	Beweisverwendungsverbot statt Beweisverwertungsverbot.....	250
(1)	§ 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 2 BGB	250
(2)	§ 630c Abs. 2 S. 2 Alt. 1 BGB	251
(3)	Ergebnis	252
cc.	Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	252
dd.	Ergebnis und Lösungsvorschlag.....	254
2.	Urheberrecht: § 101 Abs. 8 UrhG	256
a.	Einleitung	256
b.	Konfliktkonstellation: außerstrafrechtliche Pflicht vs. nemo-tenetur.....	258
aa.	Notwendigkeit einer mit Selbstbelastung verbundenen, erzwingbaren, aktiven Mitwirkungspflicht	258
bb.	Aktive Mitwirkungspflicht	259
cc.	Erzwingbarkeit der Pflicht	261
dd.	Strafrechtlich relevante Selbstbelastung.....	262
ee.	Zwischenergebnis – Vergleichbarkeit zum Gemeinschuldner- Beschluss.....	262
c.	Übertragung der Grundsätze aus dem Gemeinschuldner-Beschluss ...	262
aa.	Anwendung der Abwägungslehre	262
bb.	Entsprechende Anwendung der Abwägungslehre i.R.v. § 101 UrhG?.....	266
cc.	Beweisverwertungsverbot	267
dd.	Weitere Abweichungen vom Gemeinschuldner-Beschluss	268
d.	Analyse.....	269
aa.	Ausschluss des Rechts auf Auskunftserlangung nach § 108 Abs. 4 UrhG.....	269
bb.	Beweisverwertungsverbot mit Fernwirkung?	270
cc.	Weitere Abweichungen zum Gemeinschuldner-Beschluss	273
dd.	Ergebnis und Lösungsvorschlag	275

H. Ergebnis	277
I. Zusammenfassung der Erkenntnisse	277
1. Allgemeines	277
2. Das dogmatische Ableitungsergebnis	278
a. Europarechtskonformität	279
b. Weiterentwicklung	279
aa. Weiterentwicklung der Abwägungslehre	280
bb. „Selbstanschwärzungspflichten“	282
cc. Beweisverwertungsverbot und Beweisverwendungsverbot	282
dd. Weitere Feststellungen	284
ee. Besonderheiten im Steuerrecht	285
II. Entwurf eines eigenen Lösungsvorschlags	285
I. Literaturverzeichnis	287

A. Einleitung

I. Problemaufriss

Seit jeher stellen sich vornehmlich im Strafprozessrecht die grundlegenden Fragen, auf welche Weise Beweismittel erhoben werden dürfen und unter welchen Voraussetzungen diese anschließend verwertet werden können. Durch das über einhundert Jahre fortentwickelte Zusammenspiel von verfahrensrechtlichen Normen innerhalb der Strafprozessordnung¹ und der dazu ergangenen Rechtsprechung konnte bis heute ein rechtliches Geflecht geformt werden, welches zu diesen Fragen der Beweiserhebung und -verwertung im deutschen Strafverfahren weitestgehend Klarheit geschaffen hat².

Liegt jedoch ein Sachverhalt zugrunde, der neben dem Strafprozessrecht noch ein anderes außerstrafrechtliches Verfahren tangiert, läuft dieses für das Strafprozessrecht konzipierte Geflecht Gefahr, durch Vorgaben anderer Verfahrensordnungen unterlaufen zu werden³. Wenn sich widersprechende Prozessgrundsätze unausweichlich gegenüberstehen, stellt sich nämlich notwendigerweise die Frage, welcher Grundsatz zurücktreten muss, damit die Konfliktkonstellation aufgelöst werden kann. Diese Frage bildet den Ausgangspunkt für die vorliegende Dissertation.

Konkret befasst sich die Arbeit mit der Frage, ob im außerstrafrechtlichen Verfahren normierte Auskunftspflicht- und Mitwirkungspflichten unter Berufung auf das im Strafverfahren garantierte Prinzip der „Selbstbe-

1 Im Folgenden: StPO.

2 Für dieses Zusammenspiel von StPO und Rechtsprechung sei bspw. auf die berühmte – von der Rechtsprechung vorgenommene – teleologische Extension zu § 252 StPO hingewiesen, vgl. u.a.: St. Rspr. BGHSt 2, 99; 7, 194, 195; 11, 338, 339; 13, 394, 395; 20, 384; Karlsruher Komm. StPO/Pfeiffer § 252 Rn. 1; Farthofer/Rückert HRRS 2017, 123 ff.; Festschrift für Harro Otto 2007/Rogall, 973; Kraatz Jura 2011, 170 f.; Geppert Jura 1988, 305 f.; 363 f.

3 Benz Selbstbelastung in außerstrafrechtlichen Zwangslagen, 8 ff.

lastungsfreiheit“ vom Pflichtigen schon im außerstrafrechtlichen Bereich verweigert werden können, bzw. – sollte eine Aussagepflicht im außerstrafrechtlichen Bereich fortbestehen – die erlangte Aussage dann in einem sich anschließenden Strafprozess als taugliches Beweismittel gegen den Pflichtigen angeführt und verwertet werden darf.

II. Gang der Untersuchung

Um sich dieser Problemstellung annähern zu können, werden im ersten Teil der Arbeit neben der Notwendigkeit und dem Ursprung der Selbstbelastungsfreiheit, deren Verortung und Aussagegehalt aufgezeigt. Sodann wird sich der Gewährleistung der Selbstbelastungsfreiheit im deutschen Strafverfahrensrecht zugewandt. Dieser Teil macht es erforderlich, auch die für die Selbstbelastungsfreiheit wesentlichen Verfahrensnormen der StPO, die diesbezüglich relevanten Grundsätze des Beweisrechts sowie die insoweit einschlägige Rechtsprechung und die europarechtlichen Vorgaben in Bedacht zu nehmen.

Anschließend wird aufgezeigt werden, dass die Selbstbelastungsfreiheit keinen rein strafprozessualen Grundsatz darstellt, sondern sich deren Regelungsbereich auch darüber hinaus in den außerstrafrechtlichen Bereich erstreckt.

Im nächsten Schritt erfolgt eine Auseinandersetzung zweier zur Selbstbelastungsfreiheit ergangener Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts⁴, die zur Beantwortung der aufgeworfenen Problemfrage als richtungsweisend zu bewerten sind. Dabei wird insbesondere der sog. „Gemeinschuldner-Beschluss“⁵ in den Blick genommen. Im Rahmen jenes Beschlusses wurde die Selbstbelastungsfreiheit vom BVerfG nicht nur erstmals einer eingehenden rechtlichen Bewertung unterzogen, es wurden am Beispiel der Insolvenzordnung⁶ (in ihrer damaligen Fassung) vor allem auch höchstrichterliche Grundsätze zur Auflösung der eingangs beschriebenen Problemkonstellation zwischen außerstrafrechtlichen Pflichten und nemo-tenetur formuliert.

4 Im Folgenden: BVerfG.

5 BVerfGE 56, 37 ff.

6 Im Folgenden: InsO.

Diese vom BVerfG im Wege des Gemeinschuldner-Beschlusses entwickelten Grundsätze sollen im weiteren Gang der Arbeit dann von einer auf das Insolvenzrecht zugeschnittenen Falllösung zu einem allgemeinen – zur Auflösung vergleichbarer Problemkonstellationen im außerstrafrechtlichen Bereich – dienenden allgemeinen Lösungsansatz transformiert werden. Dazu sollen die zuvor dargelegten Grundsätze des Gemeinschuldner-Beschlusses als Blaupause für ein im Zwischenergebnis ausformuliertes – vom Insolvenzrecht losgelöstes – dogmatisches Ableitungsergebnis dienen. Dieses soll als Ausgangspunkt für eine allgemeine Lösung fungieren und im weiteren Verlauf der Arbeit zu einer praxistauglichen und Rechtsgebiete übergreifenden Gesamtlösung des Problems fortentwickelt werden.

Da das Prinzip der Selbstbelastungsfreiheit im fortschreitenden Europäisierungsprozess zunehmend Eingang in das Europarecht und die europarechtliche Rechtsprechung gefunden hat, wird das dogmatische Ableitungsergebnis zunächst auf seine Europarechtskonformität hin überprüft.

In einem nächsten Schritt werden ausgewählte außerstrafrechtliche Mitwirkungspflichten vorgestellt, die gesetzlich in einer Weise ausgestaltet sind, dass für den Pflichtigen dieselbe Situation wie im Insolvenzrecht droht, nämlich durch die außerstrafrechtliche Pflichterfüllung eine Tatsachengrundlage für etwaige strafrechtliche Konsequenzen gegen sich selbst zu schaffen. Es wird sodann untersucht, ob sich jene Konfliktkonstellationen unter Anwendung des dogmatischen Ableitungsergebnisses zufriedenstellend auflösen lassen oder ob – bzw. inwieweit – dieses noch weiterentwickelt werden muss.

Hierbei werden sukzessive die Vorzüge, aber auch die Grenzen des aus dem Gemeinschuldner-Beschluss abgeleiteten Lösungsansatzes offengelegt. Erwartungsgemäß kann dieser Ausgangsgedanke jedenfalls nicht in Gänze eine verallgemeinerungsfähige Gesamtlösung der beschriebenen Problematik darstellen. Mögen die aufgestellten Grundsätze zwar stets eine sinnvolle Basis zur Problemlösung bieten, machen die besondere Bedeutung von nemo-tenetur sowie die Besonderheiten der unterschiedlichen Rechtsgebiete doch Modifikationen notwendig. So wird etwa am Beispiel des öffentlich-rechtlichen Gefahrenabwehrrechts verdeutlicht werden können, dass die aus dem Gemeinschuld-